



Marktbericht

Periodische Publikation des Schweizerischen Getreideproduzentenverbandes

In dieser Ausgabe: Preise der Ernte 2020

- Brotgetreide: Preise 2020 1
- Erklärung Boxplots
- Futtergetreide: Preise 2020 2
- Entwicklung Futterweizen und Gerste 2013 - 2020
- Ölsaaten: Preise 2020 3
- Ausblick: Ernten 2021/22
- Kommentar 4

Berechnung der Netto-Preise

Brutto-Produzentenpreise

- **Kosten an der Sammelstelle**
(Annahmegebühren, Produzentenbeiträge, Trocknungskosten, Qualitäts-Abzüge)
- + **Qualitäts-Zuschläge**

Brotweizen 2020: Preisentwicklung, Erntequalität

Die Erhebung der Produzentenpreise des Schweizerischen Getreideproduzentenverbands zeigt, dass die Preise für TOP-Weizen und Weizen der Klasse I im Vergleich zum Vorjahr stabil blieben. Die Preise für die Klasse II sind um Fr. 1.20/dt gefallen aufgrund grosser Überschüsse in dieser Klasse.

Die Brotgetreideernte 2020 war das vierte Mal in Folge geprägt von guten Erträgen und einer überdurchschnittlichen Qualität. Die Erträge haben erneut den Mittelwert überstiegen und keine grösseren Qualitätsprobleme (Auswuchs, Mykotoxine, etc.) wurden gemeldet. Die Proteingehalte waren zwar etwas tiefer, aber auf einem akzeptablen Niveau.

Wie in den vorherigen Jahren führten die guten Bedingungen zu

vollen Silos. Dank den strategischen Lagern, der Exportstützung, eingeschränkten Importen und der Marktentlastung durch Deklassierungen konnte der Druck auf die Produzentenpreise reduziert werden.

Preise 2020

Die Preise haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht stark verändert. Der Median der Brutto-Produzentenpreise für die Klasse TOP ist leicht gesunken auf Fr. 49.05/dt (- 0.20 im Vergleich zur Ernte 2019). Der Median der Klasse I bleibt stabil bei Fr. 48.-/dt. Die Preise für die Klasse II jedoch sinken um Fr. 1.00/dt auf Fr. 45.-/dt.

Die Spannweite der Netto-Produzentenpreise scheint sich gemäss untenstehender Tabelle zu stabilisieren. Die erhobenen Preise für Top-Weizen lagen zwischen Fr. 34.20/dt und Fr. 46.00/dt, was einer beachtlichen Differenz von Fr. 11.80/dt entspricht!

Netto-Produzentenpreise Klasse TOP [Fr./dt Nettogewicht]

	Min. *	Max.	Differenz
2020	34.20	46.00	11.80
2019	32.90	46.35	13.45
2018	39.00	48.35	9.35

*Die tiefsten Preise lassen sich damit erklären, dass einige Sammelstellen für den schwer vermarktbareren konventionellen Weizen deutlich weniger bezahlen. Dies um die Produzenten zu motivieren, ihre Kulturen bei Suisse Garantie oder IP-Suisse anzumelden.

Fr. 1.20/dt und die höchsten bei Fr. 5.00/dt.

Die Differenz zwischen den Brutto- und Netto-Preisen für die Produzenten ist in den letzten Jahren gestiegen. Diese Veränderung ist auf die schrittweise Erhöhung der Produzentenbeiträge für den Marktentlastungsfonds des SGPV zurückzuführen. Diese dienen unter anderem der Finanzierung der Nachfolgelösung vom Schoggigesetz, die ab dem 1. Januar 2019 privatisiert wurde. Ausgeglichen werden diese höheren Beiträge durch die Getreidezulage des Bundes auf Brot- und Futtergetreide (2020: Fr. 129.-/ha).

Kosten der Sammelstellen

Die durchschnittlichen Kosten, die von den Sammelstellen für die Annahme erhoben werden, liegen im Durchschnitt bei Fr. 3.50/dt, variieren jedoch stark. Die tiefsten gemeldeten Kosten lagen bei

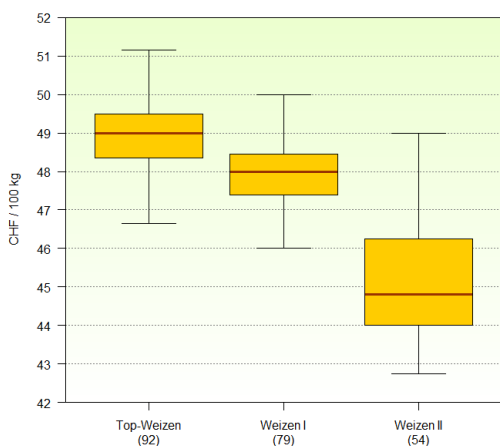
TOP-Weizen: Mediane der Brutto- und Netto-Preise

	Brutto-Preis [Fr./dt] *	Netto-Preis [Fr./dt] *	Differenz [Fr./dt]
2020	49.05	40.60	8.45
2019	49.25	41.05	8.20
2018	49.25	43.50	5.75

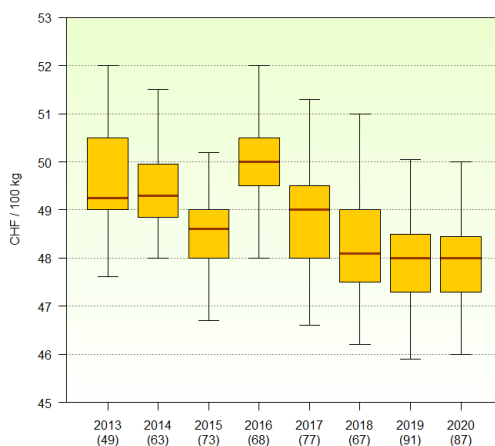
*Median der Klasse TOP, pro dt Nettogewicht

Datengrundlage: Preiserhebung SGPV, 2013-2020

Brutto Produzentenpreise, Weizen 2020



Brutto Produzentenpreise, Weizen Klasse 1 2013-2020

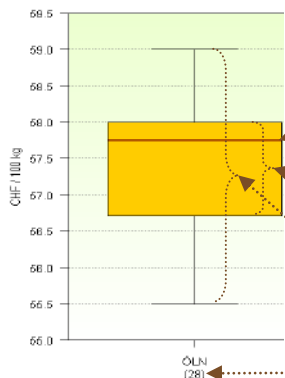


Bemerkungen zu den Daten

Für diese Auswertung wurden die Preise aller Produktionsarten/Labels (ausser Bio) mitberücksichtigt, d.h. IP-Suisse (Grundpreis ohne Prämie), Suisse Premium, Suisse Garantie und ÖLN.

Herzlichen Dank für alle eingereichten Abrechnungen!

Erklärungen zu den Boxplots und Median



Wir möchten hier die Darstellung der Produzentenpreise als Boxplots genauer erklären.

die „Mittel-Linie“ entspricht dem Median, d.h. 50% der Daten liegen über bzw. unter dieser Linie.

der Kasten (=Box) beinhaltet 50% der Daten. Unter bzw. über der Box liegen je 25% der Daten.

die vertikalen Linien umfassen zusammen mit der Box ca. 95% der Daten.

Unter der Achse werden die Anzahl Meldungen angegeben.

Diese Darstellung ist bei einer relativ geringen Datenzahl geeignet, weil sie weniger stark durch Extremwerte beeinflusst wird. Extremwerte und Ausreisser werden nicht dargestellt.

Die Daten wurden von Delegierten und Sammelstellen gemeldet. Es kann eine breite Abdeckung über die ganze Schweiz erreicht werden. Die Mengen pro Sammelstelle oder Produzent können jedoch nicht gewichtet werden.

Futtergetreide: Preisentwicklung

Seit einigen Jahren kann dank dem Schwellenpreissystem der Preis für Schweizer Futtergetreide ungefähr auf gleichem Niveau gehalten werden. Die Produzenten von Futterweizen konnten im Median vom gleichen Preis profitieren wie in den Vorjahren. Der Preis für Gerste lag jedoch etwas tiefer als 2019.

Während beim Futterweizen der Richtpreis von Fr. 36.50/dt im Durchschnitt erreicht wurde, lag der mittlere Gerste-Preis bei Fr. 33.80/dt und somit Fr. 0.70/dt tiefer als der Richtpreis.

Die Annahmegebühren bei den Futtergetreiden variieren je nach Sammelstelle stark. Die Spannweite beginnt bei Fr. 0.50/dt und geht bis Fr.

5.10/dt. Hier kann es sein, dass bei der Meldung eventuell eine Pauschale für Trocknungskosten miteinberechnet wurde. Ausserdem unterscheiden einige Sammelstellen bezüglich Annahmekosten zwischen den Futtergetreidearten und andere nicht.

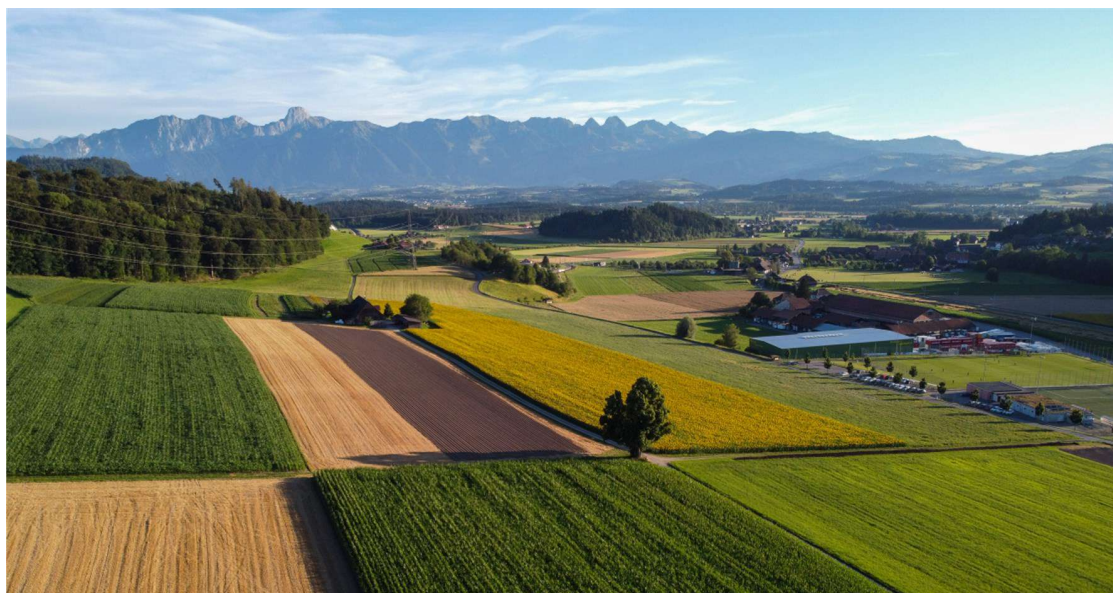
Die Spannweite der Netto-Produzentenpreise von Futterweizen und Gerste ist gross. Hier spielen neben den unterschiedlichen Auszahlungspreisen auch die stark variierenden Annahmegebühren eine Rolle.

Die Beiträge für Futtergetreide sind mit 12 Rappen pro 100 kg stabil geblieben. Gleichzeitig wird die Getreidezulage auch für den Anbau von Futtergetreide ausbezahlt (2020: Fr. 129.-/ha).

Netto-Produzentenpreise von Futterweizen und Gerste 2020

	Futterweizen [Fr./dt]	Gerste [Fr./dt]
Median	34.08	30.81
Min.	29.65	26.38
Max.	42.38	36.41
Differenz	12.73	10.03

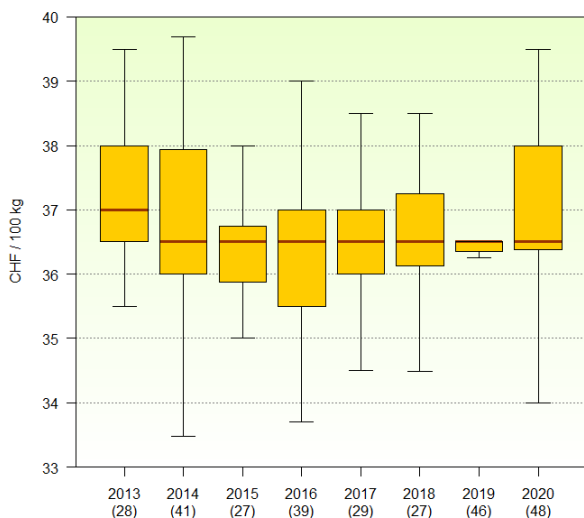
Anmerkung: Spezialpreise für Lieferungen auf Kundenlager oder Gegengeschäfte konnten aufgrund der vielfältigen Systeme nicht abgebildet werden. Bei Lieferungen an Kundenlager kann das Futtergetreide oft zu höheren Preisen angerechnet werden.



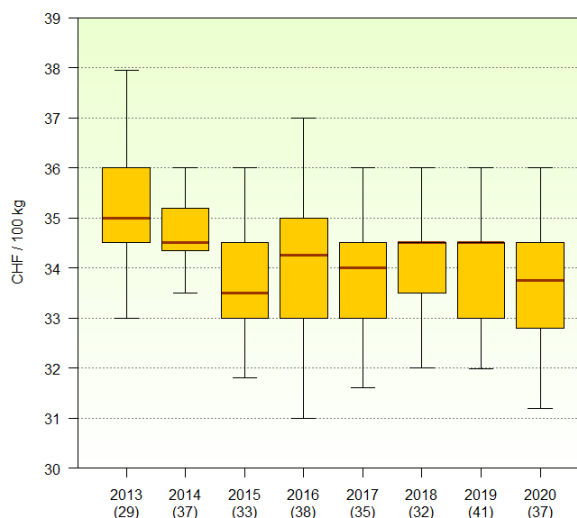
Gerste und Futterweizen : Entwicklung der Brutto-Produzentenpreise von 2013 bis 2020

Datengrundlage: Preiserhebung SGPV, 2013-2020

Brutto Produzentenpreise, Futterweizen 2013-20



Brutto Produzentenpreise, Gerste 2013-20



Ölsaaten 2020: Entwicklung der Nachfrage

Die Produzentenpreise für den Raps sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Median für Raps Klassisch liegt für die Ernte 2020 bei Fr. 81.00/dt, was um 50 Rappen höher ist als im letzten Jahr. Auch der Medianpreis für HOLL-Raps ist gestiegen. Mit Fr. 87.00/dt ist er Fr. 1.00/dt höher als 2019. Die Preisdifferenz zwischen HOLL- und klassischem Raps ist etwas grösser als im Vorjahr.

Der Preis für klassische Sonnenblumen ist im Vergleich zum letzten Jahr leicht angestiegen (+ Fr. 0.25/dt) im Gegensatz zu den HO-Sonnenblumen (- Fr. 1.50/dt). Sie verbleiben damit auf einem relativ stabilen Niveau.

aus. Den Verarbeitern fällt es leichter, das Schweizer Rapsöl zu vermarkten. Dies unter anderem, weil es den Käufern von Sonnenblumenöl bisher keine Rolle spielt, ob die Rohstoffe aus der Schweiz stammen oder nicht.

Die höhere Nachfrage nach Raps wirkt sich negativ auf diejenige nach Sonnenblumen

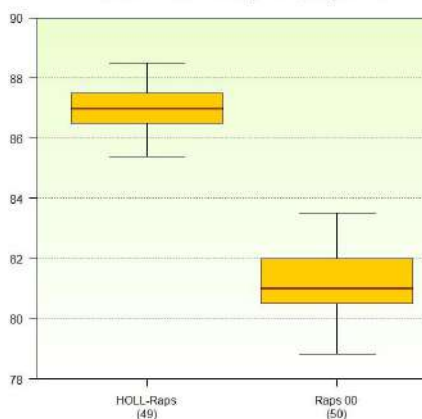
Der Median liegt bei Fr. 81.00/dt für klassischen Raps und bei Fr. 87.00/dt für HOLL-Raps.

Preisentwicklung Ölsaaten Schweiz 2019-2020 [Fr./dt]

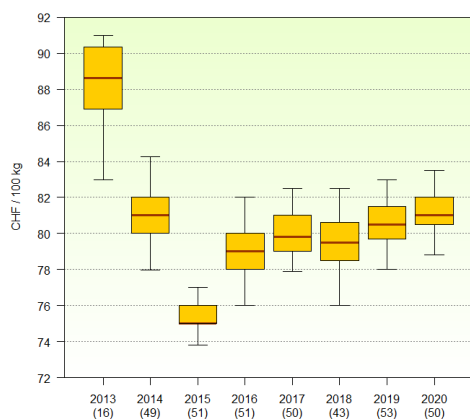
	Raps		Sonnenblumen	
	Klassisch	HOLL	Klassisch	HO
Median 2020	81.00	87.00	78.75	83.00
Median 2019	80.50	86.00	78.50	84.50
Preisanstieg / -reduktion	+0.50	+1.00	+0.25	-1.50
HO(LL)vs. Klassisch 2020	6.00		4.25	
HO(LL)vs. Klassisch 2019	5.50		6.00	

Datengrundlage: Preiserhebung SGPV, 2013-2020

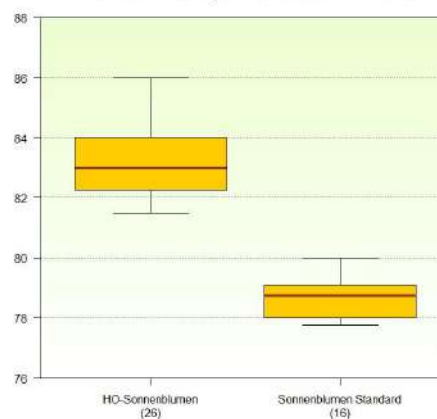
Brutto Produzentenpreise, Raps 2020



Brutto Produzentenpreise, Raps (ohne HOLL) 2013-20



Brutto Produzentenpreise, Sonnenblumen 2020



Ausblick: Ernte 2021 und Anbauempfehlungen 2022

Die Ernteschätzungen geben ein gutes Abbild über die erwarteten Ernten, sind aber auch immer mit grossen Unsicherheiten behaftet. In den letzten Jahren sind die tatsächlichen Ernten jeweils leicht tiefer ausgefallen als erwartet.

Die Wetterbedingungen insbesondere im Mai und Juni werden wahrscheinlich einen Einfluss auf die Ernte haben. Der teilweise starke Regen, welcher von Gewittern und Hagel begleitet wurde, wird einen negativen Effekt auf die Erträge und vielleicht auch auf die Qualität haben.

Es muss nun das Ende der Ernte abgewartet werden, bevor allfällige Massnahmen definiert werden können.

Erhöhung der Rapspreise für '21

Gemäss Informationen von den Verarbeitern sollte der Rapspreis dieses Jahr um Fr. 10.- bis 15.-/dt ansteigen.

Diese komfortable Situation entstand aufgrund der hohen internationalen Preise für Pflanzenöl, wie auch für den Kuchen. Dies ist ein positives Zeichen für die Produzenten, auch wenn dieses Preisniveau nicht für das nächste Jahr garantiert werden kann.

Anbauempfehlungen Ernte 2022

Brotgetreide

Die Lagersituation für Brotgetreide bleibt sehr angespannt aufgrund der letzten vier Ernten. **Für Suisse Garantie muss zwingend die Fläche für Weizen der Klasse II reduziert werden, oder es besteht das Risiko einer weiteren Preissenkung.** In der Tat sind die Lagerkosten und die Deklassierungskosten für die Klasse II nicht zu verachten, was sich auch an den ausbezahlten Produzentenpreisen zeigt (siehe ausbezahlte Preise 2020).

Für IP-Suisse sind die Aussaatempfehlungen die folgenden: Der Anbau von Top Weizen soll reduziert werden, dafür kann eine Steigerung beim Weizen der Klasse II erfolgen.

Futtergetreide

Im Bereich der Futtergetreide ist vor allem beim Futterweizen, beim Körnermais und bei den Eiweisserbsen Absatzpotenzial vorhanden. Bei der Gerste werden hohe Hektolitergewichte erwartet. Bei der Sortenauswahl sollte dementsprechend prioritär auf dieses Kriterium geachtet werden. Ein Ausbau der Futtergetreidefläche ist in Absprache mit dem Abnehmer empfehlenswert.

Ölsaaten

Die Nachfrage nach Rapsöl bleibt auf konstant hohem Niveau. Die Inlandproduktion erreicht diese hohe Nachfrage bisher nicht.

Die Ölmühlen sind an hohen Rapsmengen interessiert. Da die Verarbeitungskapazität durch den Raps jedoch nicht ausgeschöpft wird, konnte die Vertragsmenge für die Sonnenblumen-Ernte 2022 erhöht werden. Die angemeldeten Mengen für die Ernte 2022 decken den Bedarf der Ölwerke durch die Aufnahme von neuen Produzenten und die Vermeidung von Kürzungen.

Der SGPV rät den Produzenten im Allgemeinen die Empfehlungen der Sammelstellen zu befolgen und die Aussaat in Absprache mit den Abnehmern zu planen.

Für Suisse Garantie muss zwingend die Fläche für Weizen der Klasse II reduziert werden

Neue Rapsproduzenten sind gesucht!

Kommentar: Die Pflanzenschutzmittel immer noch unter Druck

Die Abstimmung vom 13. Juni über die Pflanzenschutzmittelinitiativen haben bei der produzierenden Landwirtschaft eine gewisse Befriedigung ausgelöst. Mehr als 60 % der Stimmbürger haben die Arbeit der Bauern verstanden und unterstützt.

Aber wie anzunehmen war, nimmt der Druck auf die Pflanzenschutzmittel nicht wirklich ab. Das beweist die laufende Beratung zur parlamentarischen Initiative 19.475, welche zum Ziel hat, die Risiken im Zusammenhang mit den Pflanzenschutzmitteln um 50 % und die Verluste von Stickstoff und Phosphor «angemessen» zu reduzieren.

Zu diesem Thema unterbreitet der Bundesrat ein Projekt zur Beratung, das eine beeindruckende Anzahl an Massnahmen enthält. Wir müssen leider feststellen, dass dieser komplizierte Katalog das Ziel verfehlt. Anstatt spezifisch auf den Verlust der Nährstoffe und die Risiken der Pflanzenschutzmittel zu zielen, hat die

OFAG ein komplexes System entwickelt, das die aktuellen Direktzahlungen total umkrempelt, ohne Garantie, dass die gesetzten Ziele erreicht werden.

Die Folgen: Erhöhung der administrativen Kosten, Verringerung der Produktion der Ackerbaukulturen, Erhöhung der Produktionskosten und eine Neuverteilung der Direktzahlungen. Mit anderen Worten: Mehr arbeiten, um weniger zu verdienen.

Der SGPV wird sich innerhalb des Bauernverbandes und in Zusammenarbeit mit dem BLW dafür engagieren, dass wir richtig arbeiten können, auf der Grundlage einer landwirtschaftlichen Politik, die den tatsächlichen Verhältnissen auf dem Feld Rechnung trägt und deren Massnahmen anwendbar und verständlich sind. Nur neue Massnahmen oder neue Programme, die auf die Reduktionsziele abzielen und sich auf diese auswirken, können mit unserer Unterstützung rechnen.

Das Resultat der Abstimmung zu den Pflanzenschutzmittelinitiativen hat gezeigt, dass wir über unsere Arbeit und unsere Produktionen klar kommunizieren konnten. Damit wir unsere Kommunikation weiterhin verbessern können, muss die Landwirtschaftspolitik glaubwürdig, verständlich und anwendbar bleiben. Wir sollten aufhören, rein politische Massnahmen zu ergreifen und stattdessen auf Basis agronomischer Überlegungen zur Erreichung unserer Ziele handeln!



Fritz Glauser, Präsident

SGPV-FSPC



Schweizerischer Getreideproduzentenverband
Fédération suisse des producteurs de céréales
Federazione svizzera dei produttori di cereali

Schweizerischer Getreideproduzentenverband
Belpstrasse 26
CH-3007 Bern

Telefon: +41 31 381 72 03

Fax: +41 31 381 72 04

E-Mail: info@fspc.ch

Mehr Infos auf www.sgpv.ch

Nächste Publikationen:

Der nächste Marktbericht wird im Herbst 2021 erscheinen und sich hauptsächlich mit den Ölsaaten befassen.

Zögern Sie nicht, uns Ihre Vorschläge für zu bearbeitende Themen mitzuteilen!